

## Zu »Geld regiert die Welt ...« SZ 6. 5. 2010, Teil 4

Wilfried Heidt am 12. Mai 2010 - 14:49

1. Im 3. Teil meines Kommentars zu *H. Prantls* Artikel hatte ich begonnen, die Grundlinien der Alternative einer neuen sozialen Architektur zu beschreiben als Gesamtgefüge eines „integralen Systems“, innerhalb dessen politischer, wirtschaftlicher und kultureller Sphäre dessen vierte – *monetäre* - sich von den anderen insofern unterscheidet, als sie ihrer Funktion nach dasjenige Element ist, das die anderen überhaupt erst zu einem dem Organismus ähnlichen Ganzen vernetzt.

2. Wird das erkannt, dann ist es in diesem „sozialen Organismus“ die *funktionale* – nicht moralische – *Aufgabe des Geldwesens*, laufend für den Ausgleich, die Harmonisierung der im *individualistisch* geprägten *privaten Lebensbereich* einerseits und der im heute weitgehend *kollektivistisch* geprägten *Arbeitsbereich* andererseits auftretenden Asymmetrien und Disproportionen zu sorgen; das heißt, mit den entsprechenden Gestaltungen und Verwaltungen die „soziale Frage“ immer neu zu beantworten. Denn dafür gibt es ebensowenig eine Dauerlösung, wie es eine Nahrung gibt, mit der man für immer Hunger und Durst stillen könnte. Die „sozial Frage“ im Sinne des Ausgleichs der durch das ganze Spektrum der geistig, wie seelisch wie biologisch-physisch *konstitutionell* immer gegebenen und neu auftretenden Ungleichheiten der Menschen: sie muss aus dem Gebot – oder dem Ideal – der Mitmenschlichkeit [Humanität], deren reifste Erscheinungsform die Liebe ist, stets neu beantwortet werden.

3. Dazu bedarf es *aus der Kultur* der dafür geeigneten *Ideen*, aus der *Wirtschaft* der *Leistungswilligkeit und –fähigkeit der Tätigen* und aus dem *staatlich-politischen System* der angemessenen gesetzlichen *Regelungen nach Rechten und Pflichten*. Daran orientiert haben dann die Organe des monetären Systems die Verantwortung, diese drei Sphären – nach Produktion und Konsumtion unterschieden – mit den erforderlichen Geldmitteln zu versorgen.

4. Im nächsten Teil dieser Skizze der Alternative einer Neuen sozialen Architektur, die nicht mehr mit dem Bild einer einzigen Kuppel darzustellen ist, sondern nur als ein Ensemble, das sich aus vier sich durchdringenden Kuppeln aufbaut, wird zu zeigen sein, dass aus den im sozialen Organismus längst wirksamen Entwicklungskräften das monetäre Funktionssystem, recht verstanden, sein Verhältnis zu den drei anderen Systemen nicht mehr als herrschend, sondern ausschließlich als selbstlos dienend bestimmen kann.

*Wilfried Heidt,*  
Initiative Neue Soziale Architektur

[Kommentar auf: <http://www.volksgesetzgebung-jetzt.de/der-grosse-ratschlag> ]